

Mut, aber wenig Zivilcourage, gar keinen Überblick oder Weltblick und keinerlei innere, auf wirklicher Kultur beruhende geistige Selbständigkeit und Widerstandskraft. . . . Der Mehrzahl von ihnen sind außerdem die Karriere im niedrigen Sinne, die Dotationen und der Feldmarschallstab wichtiger als die großen, auf dem Spiel stehenden Gesichtspunkte und sittlichen Werte, Alle, auf die man gehofft hatte, versagen, und zwar insofern in besonders elender Weise, als sie alles, was ihnen gesagt wird, zugeben und sich auf die tollsten Gespräche einlassen, aber den Mut für die Tat nicht aufbringen.“ Indessen stellt sich die Frage, inwieweit diese „hoffnungslosen Feldwebel“ (212) die Stärke und die Schwäche des deutschen Charakters verkörpern. Der Verfasser sagt selbst (285): „Wir sind die sonderbarste Mischung von Helden und Sklaven.“ Hier wird die Stelle offenkundig, wo der Hebel bei der Umerziehung des deutschen Volkes anzusetzen ist.

Wenn die Tagebücher auch keine wesentlich neuen Züge dem schon bekannten Bilde des Dritten Reiches einfügen und manche Einzelheiten heute an Interesse verloren haben, so spiegeln sie doch in ihrer Aufrichtigkeit die Gesinnung und Stimmung des „anderen Deutschlands“ getreulich wider, das mit ganzer Seele dem Nationalsozialismus aus nationalen und christlichen Beweggründen die Gefolgschaft versagte.

M. Pribilla S. J.

DIE FALSCHEN GÖTTER. Vom Wesen des Nationalsozialismus. Von Franz G. Grosse. 8° (116 S.) Heidelberg 1946, F. H. Kerle. M 3.80.

Der Verfasser ist mit Recht der Ansicht, daß die Zerschlagung des nationalsozialistischen Machtapparates noch nicht die Vernichtung der Hitler-Ideologie und ihrer Methoden bedeutet. Deshalb verfolgt er mit seiner Schrift den Zweck, den inneren Mechanismus der nationalsozialistischen Partei bloßzulegen und klar nachzuweisen, durch welche Mittel es ihr gelungen ist, das deutsche Volk erst zu vernebeln, dann zu versklaven und endlich wie ein wehrloses Opfer in die größte Katastrophe seiner Geschichte zu verstricken. Eine aufdringliche, großsprecherische Propaganda, die Beschlagnahme aller vaterländischen Erinnerungen und Symbole, die Verfälschung aller Begriffe und Werte und der Mythos um den „Führer“ erweckten eine Fanatisierung der Masse, die sich gegen jede verstandesmäßige Kritik verstockte. Die anderen aber, die der Propaganda und ihren

Verlockungen unzugänglich waren, wurden durch Gleichschaltung, Kaltstellung und Terror jeglicher Art zum Schweigen gebracht. Das alles wird durch gutgewählte Aussprüche und Beispiele belegt. Dabei wird ersichtlich, daß es sich im Nationalsozialismus um ein genau ausgeklügeltes System handelt, in dem anscheinend auch nicht die geringste Kleinigkeit übersehen, sondern alles „einkalkuliert“ war. Die Organisation zeigt in der Tat eine solche technische Vollkommenheit und Zielstrebigkeit, daß der Glaube des Nationalsozialismus an seinen Sieg wohl verständlich wird. Von diesem Glauben lebte er. Insofern ist das Wort von der „luziferischen Täuschung“ (111) keine Übertreibung.

Die aufschlußreiche Schrift entlarvt aber nicht nur die listigen und brutalen Methoden der Nazis, sondern hebt auch die Irrtümer und Versäumnisse im Gegenlager hervor, wo es vielfach an Klarheit, Folgerichtigkeit und Mut gefehlt hat. Eine innerliche Überwindung des Nationalsozialismus sieht sie nur in der Anerkennung der großen sittlichen Werte und in einem praktisch verwirklichten Christentum.

M. Pribilla S. J.

DER SS-STAAT. Das System der deutschen Konzentrationslager. Von Eugen Kogon. 8° (XXIII u. 339 S.) München 1946, Karl Alber. M 7.—.

Jeder anständige Deutsche, der dieses Buch aufmerksam gelesen hat, wird es in einem Gefühl tiefer Beschämung mit dem Wunsche aus der Hand legen: „Ich wollte, es wäre nicht wahr!“ Denn die Zustände in den Konzentrationslagern und die dort verübten Greueltaten sind so furchtbarer Natur, daß man den Eindruck gewinnt, als ob eine Meute eingefleischter Teufel auf wehrlose Menschen losgelassen worden wäre, um sie mit allen erdenklichen, bzw. einem normalen Gehirn unerdenklichen Qualen zu peinigen und zu vernichten. Entsetzt fragt man sich, wie solche Willkür und Vertierung lange Zeit im deutschen Volke ungestraft, ja von oben befohlen oder doch gedeckt sich austoben konnte. Es ist das traurige Ergebnis der Konzentrationslager, die Psychologie der Grausamkeit um einige unerhörte Kapitel bereichert zu haben.

Der Verfasser, der selbst sieben lange Jahre die Schrecken des Lagers Buchenwald bei Weimar erfahren hat, verdient hohe Anerkennung, daß er aus seinem Buch kein Dokument der Sensation oder der Rache gemacht hat. Es war ihm gegeben, als geschulter Soziologe, als religiöser und politi-